

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einpaltige Zeile ober deren Raum 15 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabaki nach Tarif, der jedoch bei wickl. Entsch. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM, die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterschienen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. / Postfach-Konto Stuttgart 8788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 68

Altensteig, Donnerstag den 21. März 1929

52. Jahrgang

Einigung über den Etat?

Die Besprechungen Hilferdings

Berlin, 20. März. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat seine Fühlungnahme mit den Parteien fortgesetzt. In den Abendstunden empfing er den Vertreter der Deutschen Volkspartei, Dr. Cremer, und hatte mit ihm eine eingehende Aussprache über die bei einzelnen Staatsposten eventuell noch vorzunehmenden Streichungen. Das Ziel der Bemühungen des Reichsfinanzministers geht bekanntlich dahin, unter den Parteien eine Einigung über die im Etat möglichen Streichungen zu erzielen.

Man spricht nun davon, daß eine Annäherung bei verschiedenen Punkten zwischen den Parteien nicht geübeln werden kann, und man beurteilt die Aussichten auf das Zustandekommen einer endgültigen Kompromißlösung auch deshalb nicht ungünstig, weil der Reichsfinanzminister von sich aus den Parteien ebenfalls Vorschläge für weitere Streichungen unterbreitet hat.

Es haben u. a. Besprechungen zwischen Vertretern der demokratischen und der sozialdemokratischen Fraktion stattgefunden, die daselbst Thema behandelten. Eine Erhöhung der Biersteuer, die bei allen Parteien wenig Anklang findet, scheint sich vermeiden zu lassen, und man nimmt an, daß es auch möglich ist, der Banerischen Volkspartei vielleicht durch eine entsprechende Gestaltung des Finanzausgleichs in der Frage der Kürzung der Länderüberweisungen entgegenzukommen.

Die Pariser Reparationsbesprechungen

London, 20. März. Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Die offiziellen Besprechungen zwischen den Sachverständigen über die Höhe der deutschen Reparationssumme haben bereits begonnen. Außer Dr. Schacht hat auch der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, eine Konferenz mit dem Vorsitzenden des Ausschusses, Owen Young, gehabt, um die Forderungen Frankreichs zu erläutern.

Der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet: Wenn die Pariser Meldungen über den vom Sachverständigenausschuss erwogenen Reparationsplan zutreffen, wird dieser Plan wenig nach dem Geistesmaße der amtlichen Stellen in Washington sein. Es heißt, daß die amerikanische Regierung in dem Plan einen Versuch erblickt, die Alliierten aus dem „Reparationsgemälde“ zu entfernen, soweit nicht der Empfang der Entschädigung für die zerstörten Gebiete in Betracht kommt und dafür die Vereinigten Staaten als einzigen und wirklichen Kuhnlieferer der Reparationen ins Licht zu rufen.

Paris, 20. März. Die Besprechungen über die Höhe der deutschen Zahlungen gehen nur langsam vorwärts und lassen bisher noch nicht die Möglichkeit einer Einigung erkennen. „Excelsior“, der sich seit Beginn der Sachverständigenberatungen zum halbamtlichen Sprachrohr gemacht hat, versichert von neuem, daß Frankreich von den bekannten Ziffern nicht heruntergehen werde. Der Standpunkt der französischen Vertreter sei nach wie vor derselbe, den Poincaré selbst einmal bezeichnet hat. Frankreich verlange einen Betrag, der nicht nur seine Verpflichtungen gegen Amerika und England bede, sondern auch darüber hinaus seine Ausgaben für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete einbringen würde. Die französische Forderung, so wird versichert, werde sich jeder anderen Auffassung unzugänglich zeigen.

Dem Pariser Korrespondenten der „Financial Times“ zufolge nannte Moreau als Summe, die Frankreich von der Rehabilitation der deutschen Schuld erwarte, 10 Milliarden Mark. Großbritannien soll 4 Milliarden und Belgien 3 Milliarden Mark erwarten. Großbritannien hat einige Ueberraschung dadurch hervorgerufen, daß es erklärte, die Vollsumme bezüge sich nicht auf die Ansprüche der Dominions. Großbritannien erwarte Rückzahlung der früher von ihm an Amerika gezahlten Kriegsschulden. Die Gesamtsumme der voranzudringen Ansprüche würde eine deutsche Annuität von 1240 Millionen Mark bis 1,5 Milliarden Mark erfordern. Es besteht die Ansicht, daß Deutschland es ablehnen wird, die Zahlung einer derartigen Summe zu erwidern.

Drei Mann der Byrd-Expedition vermisst

Wie aus Neuseeland gemeldet wird, herrscht große Besorgnis bei der britischen Südpol-Expedition über das Schicksal Berndt Balchens und zweier Kameraden, Harry Goulds und Harold Jannes, die vor elf Tagen einen Vorstößenflug in dieses unentdeckte Gebiet angetreten haben. Die drei Männer sind noch nicht zurückgekehrt. Sieben Tage lang haben die Fischer, die mit Zelten und reichlichen Vorräten versorgt waren, in Rundverbänden mit der Hausstation; danach waren keine Funkenzeichen ihres Senders mehr erkennbar. Da die Besatzung besteht, daß die Fischer beim Startversuch verunglückten, richtete Byrd sofort eine Hundeschlitten-Expedition aus. Such will mit dem zweiten Flugzeug, wenn es das Wetter erlaubt, einen Flug versuchen, um die Vermissten aufzufinden. Die Expedition des Polarforschers Byrd der bekanntlich 1926 im Flusse des Nordpol erreicht hat, ist sehr gut ausgerüstet und mit allem Nötigen versehen. Sie verfügt über 50 Teilnehmer, 100 Schlittenhunde und drei Flugzeuge. Als Hausstation hat er sich südlich von Neuseeland am Rande des Koh-Eises die Westküste ausgewählt, von welcher aus Amundsen im Jahre 1911 seine Schlittenreise zum Südpol angetreten hatte. Seine Absicht ist, durch eine Reihe von Flügen jene längst unbekannte Gebirgskette der Erde zu erkunden, welche den Südpolarkontinent durchzieht; außerdem durch meteorologische Höhenflüge die oberen Schichten der Atmosphäre zu untersuchen. Am 27. Januar hat Byrd seinen ersten Flug unternommen. Trotzdem sein Flugbereich etwa 5000 Kilometer beträgt, das ist eine Entfernung gleich der von New York nach Europa, benötigt er sich zunächst vorwärts mit einem Flug von nur 500 Kilometer Länge. Dieser senkte aber schon, um innerhalb 5 Stunden auf König-Edward-Land im Osten des Ross-Meeres niederzu landen und dort ein Lager zu errichten und eine neue Insel zu suchen. Auf einem zweiten Flug, der mit zwei Flugzeugen unternommen wurde, scheinen diese Entdeckungen weiter nach Osten hin vervollständigt und erweitert worden zu sein.

Die Frist für Lohnsteuererstattungsanträge

Das Einkommensteuergesetz sieht bekanntlich im Paragraph 20 eine Lohnsteuer-Rückerstattung an Arbeitnehmer mit 2500 Mark Jahreseinkommen höchstens vor, wenn durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Ausperrung, Streik oder Kurzarbeit ein Verdienstausfall entstanden ist, jedoch die steuerlich steuerfrei bleibenden Beiträge im Laufe des Jahres 1928 nicht voll berücksichtigt worden sind. Außerdem kommt die Rückzahlung von Steuern auf Antrag in Frage, wenn durch Krankheit, Unfähigkeit, Unterdrückung mittelbarer Knechtstiner usw. besondere wirtschaftliche Belastungen des Arbeitnehmers vorliegen, oder wenn Steuern vom Arbeitgeber abgezogen wurden, obwohl der Arbeitslohn weniger als die im Gesetz vorgesehenen Freibeträge ausgemacht hat.

Der „Gewerkschaftliche Pressedienst“ weist nochmals nachdrücklich darauf hin, daß der letzte Tag der Einreichung für solche Anträge kalendermäßig der 31. März ist. Da auf diesen Tag jedoch der erste Osterferientag entfällt und auch an den beiden vorhergehenden Tagen die betreffenden Dienststellen geschlossen sein werden, ist der 2. April als letzter Tag des Einganges beim Finanzamt festzusetzen. Die beschleunigte Einreichung liegt also im Interesse aller Arbeitnehmer, die von dieser Berechtigung noch Gebrauch machen wollen. Anträge sind schriftlich an das zuständige Finanzamt zu richten; dort sind gegebenenfalls Formulare zu haben; persönliche Besuche (Steuertaxe 1928, Nachweise des Verdienstaufstufes usw.) die aus dem aufgedruckten Merkblatt ersichtlich sind, müssen beizubringen werden.

Der endgültige Reichswirtschaftsrat

Berlin, 20. März. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages erlebte in erster Lesung die Zusammenfassung des Reichswirtschaftsrates. Der Ausschuss hatte vorschlagend, die drei Abteilungen gleichmäßig zu besetzen und demgemäß die Abteilungen 1 (Arbeitgeber) und 2 (Arbeitnehmer) um je 7 Mitglieder zu vermindern, wobei in Abteilung 1 der Landwirtschaft 2 (je 1 Bauernschafts- und Landbau) der Industrie 1, dem Handel 1 (Handelsvertreter), dem Kunstgewerbe 1 und dem Handwerk 2 (darunter 1 Gast- und Schankwirtschaft) neue Sitze eingeräumt werden sollen. Der Ausschuss beschloß auf Antrag der Demokraten, die Zahl der Vertreter des Handels statt um 1 um 2 zu vermindern. Zum Ausgleich wurde auf Antrag der Deutschen Volkspartei beschlossen, innerhalb der fünften Gruppe — Landwirtschaft — einen der beiden Sitze der Hochwirtschaft in Form zu bringen. Ein Antrag der Banerischen Volkspartei, den neuen Sitze des Kunstgewerbes zu streichen, wurde gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, des Zentrums und der Antragsteller abgelehnt. Endlich wurde gegen den Widerspruch der Wirtschaftspartei beschlossen, den Vertreter des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes nicht der Gruppe Handwerk, sondern der Gruppe Verkehr zu überweisen und an der Repräsentation des Reichsverbandes des Hotelgewerbes zu beteiligen. Die Besetzung der Abteilung 2 wurde nach der Abstimmungsvorlage bestätigt.

Eine Vertretung der wirtschaftsfriedlichen Gewerkschaften wurde abgelehnt. In Abteilung 3 (Verbraucher) entschied sich der Ausschuss für die Vermehrung der Vertreter der Beamtenschaft und der freien Berufe um je einen Sitz. Zusammenfassend ist festzustellen, daß nach den Beschlüssen des Ausschusses nunmehr die Verteilung der Sitze des Reichswirtschaftsrates folgendermaßen auf die einzelnen Gruppen entfällt: Abteilung 1 (Arbeitgeber): 14 Vertreter der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, des Weinbaues und des Gartenbaues einschließlich des Obst- und Gemüsebaues, 13 Vertreter der Industrie, 7 Vertreter des Handwerks, 2 Vertreter des Handels, 5 Vertreter der Banken und des Privatversicherungswesens, 7 Vertreter des Verkehrs und der Fischerei. Abteilung 2 (Arbeitnehmer): 56 Vertreter der Arbeitnehmerschaften, 10 Vertreter der Städte, der Landgemeinden und der Landkreise, 3 Vertreter der öffentlichen rechtlichen Versicherungs- und Kreditanstalten, 6 Vertreter der Konsumgenossenschaften und der Hausfrauen, 4 Vertreter des landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaftswesens, zwei Vertreter der Tagespresse, 7 Vertreter der Beamtenschaft und der freien Berufe, 12 vom Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichsrats zu ernennende Wirtschaftsexperten, 12 vom Reichspräsidenten auf Vorschlag der Reichsregierung zu ernennende Persönlichkeiten, darunter ein Vertreter des Auslandsdeutschtums.

Polnische Spiegelarbeit

Das Aufkündigen des Anlagematerials gegen Ullrich

Berlin, 20. März. Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlichte heute ein polizeiliches Protokoll, das Ausschüsse darüber gibt, wie das gegen Ullrich, den Führer des Deutschen Volksbundes, vorgebrachte Anlagematerial zustande gekommen ist. Hiernach hat im Untersuchungsgefängnis in Breslau auf Verlangen ein Strafgefangener namens Josef Paul Kemmer, der von 1923 bis Ende 1926 im polnischen Nachrichtendienst für Kapitän Bey und Oberleutnant Kunzert tätig gewesen sein will, erklärt, daß alle Ausgaben des polnischen Nachrichtendienstes in Kattowitz, sowie die Organe der polnischen Staatspolizei gegen das Verbrechen hoher Betätigung von ihren Ausleitern die Weisungen schied hätten, Material jeder Art, ob unterirdisches oder oberirdisches, gegen den Deutschen Volksbund zu liefern. Im Herbst 1922 habe Kapitän Bey anlässlich einer Besprechung schriftlich zu ihm, Kemmer, gesagt: „Mein Ziel, mein Auftrag und meine Hauptarbeit ist, den Ullrich und den Volksbund zu erledigen. Das ist auch die Meinung meiner Vorgesetzten in Krakau und Warschau. Der Volksbund ist die Sammelstätte aller polenfeindlichen Elemente. Der Volksbund muß aufgelöst werden, aber gibt es in Polen keine Ruhe.“

Anfang 1926 habe Kapitän Bey mündlich folgendes zu ihm gesagt: „Beschaffen Sie mir Beweise für die staatsfeindliche Tätigkeit des Ullrich oder des Volksbundes und Sie bekommen sofort ein paar tausend Zloty auszahlt. Sie haben doch Bekannte im Volksbunde, beschaffen Sie sich Formulare von diesen und von andere ist dann Ihre Sache. Ihnen glauben wir und auch die polnischen Gerichte mehr als denen beim Volksbunde. Wer das intelligent genug macht, hat schnell ein paar tausend Zloty verdient.“ Ferner äußerte Bey, daß für die Bekämpfung des Ullrich die Beschaffung des Deutschen Volksbundes immer Geld vorhanden sei und wenn es schorst werden müßte.

Neues vom Tage

Zustimmung des Ministerrates zum Gesetzentwurf über die Diktandenhilfe

Berlin, 20. März. Unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten wurde ein Ministerrat abgehalten, an welchem der Reichskanzler mit den Mitgliedern des Reichskabinetts und die zuständigen Minister des preussischen Staatsministeriums teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand der Entwurf des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über wirtschaftliche Hilfe für Diktanden, über den zwischen Reich und Preußen eine vorläufige Einigung erzielt war.

Ein Nordkomplott auf Janowicz

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Janowicz: „Das etwa 6000 Morgen große Majorat ist fast veräußert. Annähernd 60 000 Mark an Steuern sind rückständig. Das Majorat dürfte nach dem Gesetz erst nach dem Tode des alten Grafen Stolberg aufgelöst werden. Die Bewirtschaftung des Besitztums durch den Grafen gefiel jedoch dem künftigen Erben nicht. Er sei zu gut, zu leichtsinnig, nicht streng genug gewesen. Es war auch kein Geheimnis mehr, daß der junge Graf sich mit der Absicht trug, nach dem Tode des alten Herrn größere Teile des Gutes zu verkaufen, um Geld in die Hände zu bekommen. Der Grafin und der älteren Schwester des Verstorbenen gefiel das Verhalten des Ritters ebenfalls schon lange nicht mehr.“

Die Session der Reiche des Grafen zu Stolberg-Bernitzendorf auf Janowicz hat die Annahme bestätigt, daß der Ermordete aus unmittelbarer Nähe hinderrück durch einen Kopfschlag aus einem Jagdgemeinde unter Verwendung einer Art Dum-Dum-Geschoss getötet worden ist. Der Schädel war vollständig zertrümmert, so daß der Tod nach wenigen Minuten eingetreten sein muß.

Prinzessin Martha von Schweden in Oslo eingetroffen
 Oslo, 20. März. Prinzessin Martha von Schweden ist in Begleitung ihres Bräutigams, des Kronprinzen Olaf, der ke von der norwegischen Grenze abgeholt hatte, eingetroffen. Nachmittags unternahm das Brautpaar im offenen Wagen eine Fahrt durch die Straßen der Stadt, bei der sie von der Bevölkerung herzlich begrüßt wurden.

Marshall Foch gestorben
 Paris, 20. März. Marshall Foch ist heute nachmittag um 5.45 Uhr an Herzschlag gestorben.

Beerdigung Marshall Fochs auf Staatskosten
 Paris, 20. März. In dem gestrigen Kabinettsrat wurde beschlossen, Marshall Foch auf Staatskosten beizusetzen zu lassen. Die notwendigen Kredite wird die Regierung heute beantragen.

Deutscher Reichstag

Berlin, den 20. März.

Die zweite Beratung des Notetats für 1929, die auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung stand, wurde in kurzer Zeit erledigt. Es sprachen nur Redner der Deutschnationalen, der Kommunisten und der Sozialdemokraten. Der deutschnationale Abgeordnete Freiherr von Nosthoffen beklagte die Not der Landwirtschaft und erklärte dann, seine Freunde sähen in der Einbringung des Notetats einen Beweis für die Handlungsunfähigkeit des Reichstages und der von ihm gestellten Regierung. Sie würden den Notetat ablehnen. — Der Kommunist Ziegler lehnte für seine Freunde den Notetat ab, weil er in ihm ein Ermächtigungsgesetz für eine Regierung erblickte, zu der die Kommunisten kein Vertrauen hätten. Im übrigen sei in diesem Notetat von Sparmaßnahmen nichts zu spüren. — Der sozialdemokratische Abgeordnete Stücken betonte, der Haushaltsausgleich habe es in der Hand, an den Forderungen der Regierung weitere Abstriche zu machen. Er habe seinen Sparmaßnahmen schon dadurch bewiesen, daß er die Ausgabeermächtigung von einem Viertel auf ein Fünftel der für 1928 angefahren Beträge herabgesetzt habe. — Gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Christlich-Nationalen Bauernpartei wurde dann der Notetat in zweiter und dritter Beratung angenommen. — Eine Vorlage, durch die die Wahlperiode für die Arbeitstammern im Vergleich von zwei auf vier Jahre verlängert werden soll, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten in erster und zweiter Beratung angenommen. Auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung, die um 1 Uhr beginnt, stehen das Genfer Protokoll zur Gastriegfrage und kleinere Vorlagen. Außerdem soll am Donnerstag über einen Mißtrauensantrag abgestimmt werden, den die Kommunisten heute bei der Beratung des Notetats gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hülseberg eingebracht haben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. März 1929.

Gewerbeschule Altensteig. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am Sonntag, den 24. März, die Ausstellung der Schülerzeichnungen statt. Leider war es wegen der Erkrankung des zweiten Lehrers und der hieraus folgenden Überlastung des ersten Lehrers notwendig, die Ausstellung in vereinfachter Form durchzuführen. Der Hauptzweck derselben, den an der Gewerbeschule ernsthaft Interessierten Einblick in deren Arbeitsweise und deren Leistungen zu geben, wurde jedoch dadurch nicht beeinträchtigt. Vielmehr zwangen die Umstände gerade dazu, einen neuer erstmals erwogenen Gedanken zu verwirklichen: den einzelnen Schüler mit der Gesamtheit seiner Arbeiten auftreten zu lassen. Die Schulleitung verspricht sich von dieser Methode für die Zukunft einen erheblichen Einfluß auf das Selbstverantwortungsbewußtsein des Schülers gerade dadurch, daß auch die schlechtesten Arbeiten aufgelegt werden. Es wäre deshalb erwünscht, wenn sich die Lehrherren recht zahlreich um die Schulleistungen ihrer Lehrlinge kümmern würden.

— Bis jetzt keine Visumperrre. Durch die verschiedenen Meldungen, die in letzter Zeit über eine Einschränkung der Einwanderung in die Vereinigten Staaten erschienen sind, ist vielfach die Ansicht aufgetaucht, daß wieder eine Sperre in der Annahme von Anträgen auf Erteilung des amerikanischen Einwanderungspasses eingetreten sei. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt uns hierzu mit, daß diese Auffassung unrichtig ist und daß vielmehr die amerikanischen Konsulate bis auf weiteres fortfahren, derartige Anträge entgegenzunehmen.

Oberbayerisches Bauerntheater. Die gestrige Aufführung des Volksstücks „Jägerblut“ fand bei den Besuchern der Vorstellung wieder großen Anklang. Die ersten Handlungen des Stückes wurden von den erwachsenen Bauernmännern würdevoll dargestellt, die heiteren Szenen, namentlich im letzten Akt, lüchelte derweil aus. „Jägerblut“, Volksstück in vier Akten von Benno Kaudeweger, ist ein Stück aus den Bergen, frei von erklügelter Effekthalderei oder krankhafter Gefühlsduselei. Herr Bruno Müller war in seinem Föhrer wiederum eine prächtige Charakterrolle, seine Frau Therese ihm eine ebenbürtige Partnerin, die es verstand, die Konflikte mit diplomatischem Verständnis zu lösen. In Hies, dem Wilderer, erhebt die dämonische Gestalt des Wildjägers, der die Schranke einer geselligen Ordnung als unerträgliche Fesseln empfindet und so in loberndem Maße sprengt, solange, bis er inne wird, daß die Bande des Blutes härter sein müssen als die ihn beherrschende Leidenschaft. Jangert, der Vorbader, durch seinen köstlichen Humor das Gegenstück, ein Original, löste durch seine hohe Selbstbeherrschung wahre Lachsalen der Zuschauerschaft aus. Und die sauberen Madeln in ihrer natürlichen Darstellungstunf als Kollentagetinnen wie auch als Tänzerinnen in dem Drei Steiner-Alpenstanz in der Keidham-materischen Tracht ihres Volkes hatten wiederum ihr Bestes hergegeben. So wurden die gestrigen Abendstunden zu einem hohen Genuß, der noch durch die Einlagen des virtuosen die Harke spielenden Direktors Müller erhöht wurde. — Heute Donnerstag geht nachmals eine Aufführung über die Bühne, die niemand sich entgehen lassen sollte: Ludwig Goughsers bekanntes Volksstück „Der Jäger von Hall“.

Calw, 20. März. Ein Vorschlag für das Rechnungsjahr 1929 kann von der Stadtverwaltung vor Beginn des neuen Rechnungsjahres nicht aufgestellt werden, da für eine große Zahl von Steuerkapitalen noch keine Kataster feststehen. Die Steuern müssen daher auf der bisherigen Grundlage weiter erhoben werden, bis sich ein Vorschlag ausstellen läßt. Bei der Beratung der Erhebung neuer Steuern werden in Erwägung gegeben die Erhebung eines Zuschlages zur Gebäudeversicherungsteuer, die Heraushebung der Hundsteuer, eine Erhöhung der Einwohnersteuer, der Feuerwehsteuer, der Latrineneinleitungs- und Abfuhrgebühren, der Grund- und Gewerbesteuer, des Wasserzinses und des Gaspreises. Entsprechend dem Antrag des Vorsitzenden wird aber von einer weiteren Heraushebung dieser Steuern vom Gemeinderat abgesehen. Dagegen wird aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Heraushebung der untersten Stufe der Feuerwehtragabgabe von 1 auf 2 Mark beschlossen; auch wird zur Befreiung von der Abgabe fünfzig die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangt. — Der Vorsitzende gibt zur Erwägung, ob nicht ein Nachlaß an Wasserzins für solche Haushaltungen gewährt werden sollte, welche infolge des Froites ohne Wasser waren. Der Gemeinderat verneint das Bedürfnis. — Die erfolgte Heraushebung der Kohlenpreise hat die Rentabilität des Gaswerks erschüttert. Bei weiterer Einhaltung des Wirtschaftsplans wird sich bei der Gaswerkserweiterung ein Admangel von 2000 Mark ergeben, der dadurch gedeckt werden könnte, daß man eine Erhöhung des Gaspreises um 1 Pfg. für den Kubikmeter vornehmen würde. Die Verwaltung hofft aber, daß sich die Kohlenpreise wieder senken. — Um die Lieferung und Anbringung von Straßen- und Hausnummernschildern, die für sämtliche Häuser und Straßen notwendig geworden sind, haben sich sechs hiesige Firmen beworben. Der Auftrag mit einem Aufwand von 1000 Mark fällt den Firmen Herzog und Badenhuber zu. Die Aufträge werden von der Stadtkasse getragen. — Die Verwaltungsabteilung hat im verflochtenen Rechnungsjahr 879 Gesuche um Steuerermäßigung bearbeitet und erledigt; sie wird weiterhin zu Entscheidungen dieser Art ermächtigt. — An der Gewerbeschule wird mit Beginn des neuen Schuljahres eine unabhängige Lehrstelle in eine ständige vermandelt. An der Handhabung der Gewerbeschule haben sämtliche fünf Lehrlinge die kaufmännische Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. — Die Schafweiderecht ist um ein Jahr verlängert worden. Der Pächter hat zugleich um Erhöhung der Zahl der Schafe nachgesucht, damit er zwei Haufen laufen lassen kann. Eine Vermehrung der Lämmer auf 150 Stück wird in hiesiger widerrücklicher Weise genehmigt. — Von dem Reichsbahnbetriebsamt Calw wurde der Stadtverwaltung ein Betrag über die Hülfeleistung der Feuerschutzwehr bei Unfällen in einem Streckenumkreis Unterreichenbach-Wildberg-Bielberstadt vorgelegt, in dem die Frage der Haftung und Entschädigung geregelt wird.

Freudenstadt, 20. März. Der zum Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart erwählte Prof. Dr. Grammel ist ein Sohn des verstorbenen Schultheißen Grammel in Klosterreichenbach und ein Bruder des Forstmeisters in Freudenstadt.

Freudenstadt, 20. März. (Seinen schweren Verletzungen erliegen.) In vergangener Nacht ist Kunstmalers Heinrich Felgenbaum seinen schweren Verletzungen bei dem Unglücksfall auf dem Bahnhof in Eutingen abends im Krankenhaus in Horb erliegen. Eine Herzlähmung hat die letzte Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens zu nichte gemacht.

Der Verstorbenen hat nur ein Alter von 32 Jahren erreicht. Bereits in der Schulzeit trat der Künstler Begabung hervor. Nachdem er als Dekorationsmaler gelernt hatte, besuchte er in Stuttgart die Kunstschule. Mit Vorliebe ließ er in seinen Bildern die Schönheiten des Schwarzwaldes erkennen. Die Ungunst der Zeit zwang Felgenbaum zur Errichtung einer Schwarzwälder Kunst-Anstalt.

Mittelstall, 20. März. (Sich selbst gerichtet.) Da erdrückende Beweise vorlagen, sein am Montag abgebranntes Wohnhaus in Brand gesteckt zu haben, wurde gestern der 68 Jahre alte Bauer Fuhrmann K. M. von der Landjägersmannschaft festgenommen und in den Ortsarrest Baiersbrunn eingeliefert. Der Verhaftete hat sich dort heute nacht durch Erhängen das Leben genommen.

Wildbad, 19. März. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Württemberg gibt bekannt, daß das Krankenhaus Bad Wildbad für Rheumatische, Gichtleidende und dergleichen, voraussichtlich Anfang Mai ds. Js. wieder eröffnet wird. Neben den Versicherten können auch nicht-versicherte Ehefrauen von invaliden versicherten Kranken-kassenmitgliedern in den Genuß eines Heilverfahrens wegen Rheumatismus, Gicht und dergleichen kommen.

Bollmaringen, 18. März. (Besüchwechsel.) Der weithin bestbekannte Gasthof zum „Engel“ ging samt gut eingerichteter Mehrgerei vom bisherigen Besitzer, Alois Maurer in Ragold, durch Kauf über auf den Bauern und Gemeinderat Johannes Graf von hier. Der derzeitige Pächter, Franz Maurer, verläßt uns am 1. April und läßt sich in Rehl a. Rh. als Freier nieder.

Hailfingen, L.A. Kottenburg, 19. März. Sonntag nacht wurde am Ortsausgang nach Seeborn ein Motorradfahrer aus Wurmlingen von heimkehrenden Radfahrern in demüthigstem Zustand aufgefunden. Ein schweres, eisernes Schachtelstück zum Wasserleitungsabau lastete auf dem Verletzten. Ob es sich um ein Unfall oder um einen Uebersfall handelt, wird die eingehende Untersuchung ergeben. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt. Ein Auto brachte den Unglücklichen in die Klinik nach Tübingen.

Horb a. N., 20. März. Gestern fand die Generalversammlung der Gewerbank Horb, die in diesem Jahr ihr 60jähriges Bestehen feiert, statt. Nach Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Albert Fischer erstattete nach einem allgemeinen Rückblick auf die Wirtschaftslage des verflochtenen Geschäftsjahres Direktor Bacher einen treffenden, scharf präzisierten Tätigkeitsbericht. Als besonders bemerkenswertes Symptom darf verzeichnet werden, daß durch den Rückgang der Börsenspekulation der Wertpapierbestand der Bank gegenüber dem Vorjahr um 400 000 Mark zurückgegangen ist. Kredite wurden im Jahre 1928 5,5 Millionen begeben. Von 490 Mitgliedern hatten 360 Kredite am 31. 12. 28 in Anspruch genommen. Die Bankkosten sind um 4000 Mark gestiegen. Den Reingewinn in Höhe von 8485,18 Mark schlug der Vorstand wie folgt zu verteilen vor: 8 Prozent Divi-

dende auf die volleingezahlten Anteilsscheine und 6 Prozent Dividende auf die nicht voll eingezahlten Anteilsscheine, zusammen 5608,88 Mark und den Rest von 2815,30 Mark ohne weitere Abstriche auf Rücklagen anzulegen. Ohne Debatte wurde die Bilanz genehmigt, die Zustimmung zur Verteilung des Reingewinnes gegeben und Entlastung erteilt. Die Gesamthöhe der fremden Gelder wird auf 1,5 Millionen festgesetzt, die Einzelkredite von 15 000 auf 25 000 Mark für besondere Fälle heraufgesetzt. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Sigmund Gideon und Franz Kaus, wurden in geheimer Abstimmung wiedergewählt.

Sulz, 19. März. Die hier abgehaltene Generalversammlung der Schuhmacher-Zwangsinnung Oberndorf-Sulz sprach sich mit 26 Stimmen für Beibehaltung der Zwangsinnung aus, während 21 Stimmen für Auflösung der Innung abgegeben wurden.

Stuttgart, 21. März. (Tag des Buchs.) Der Gemeinderat hat aus Anlaß des „Tages des Buchs“ (22. März) zur Förderung der Schülerbüchereien den Stuttgarter Schulen den Betrag von 5000 Mark zur Verfügung gestellt.

Eine Falschmeldung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der Presse sind Nachrichten verbreitet worden, der württembergische Gesandte in Berlin, Staatsrat Dr. Bosler, werde demnächst in den Ruhestand treten. Als sein Nachfolger sei der Kultminister Dr. Bazille vorgezogen, um den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung zu erleichtern. Kultminister Dr. Bazille weigerte sich aber, das Amt zu übernehmen. In diesen Meldungen ist kein wahres Wort.

Heilbronn, 20. März. (Tot aufgefunden.) Tot aufgefunden wurde nachmittags in einem hiesigen Hotelzimmer ein Geschäftsmann aus Brandenburg. Als der Hotelgast sich am Nachmittag noch nicht gesehen ließ, wurde das Hotelzimmer geöffnet und dann der Mann an einem Herzschlag verstorben im Bette liegend vorgefunden.

Ulm, 20. März. (Für den Anschluß.) In der Generalversammlung des Gewerbevereins Neu-Ulm führte der Vorstand, Stadtrat Sigel, aus, daß das Neu-Ulmer Gewerbe durch die Nähe Ulms in erhöhtem Maße zu leiden habe. Infolge der mangelnden Kapitalkräfte sei durch das hiesige Gewerbe wohl einmal in Erwägung zu ziehen, ob es vom einem Zusammenschluß der beiden Städte nicht Vorteil hätte.

Aus Baden

Gernsbach, 19. März. (Waldbrand.) Gestern vormittag gegen halb 10 Uhr bemerkte der Holzzeigermeister Schäfer von Obertsot im Schloßwald, Abteilung „Klingenberg“ beim Denkmal Feuer. Schäfer machte in Gernsbach sofort Meldung, so daß noch rechtzeitig eingegriffen werden konnte. Das Feuer hat einen ziemlich breiten Streifen vom niederen Waldbestand vernichtet. Der Wald, in dem das Feuer ausgebrochen ist, ist Privatwald und gehört dem früheren Großherzog von Baden.

Aus dem Gerichtssaal

Tübingen, 20. März. (Große Strafkammer. — Betrug.) Kaufmann Karl Busch in Hirsau wurde vom Schöffengericht in Reutenburg wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Busch hat nach dem Kräfte in Hirsau ein Geschäft eröffnet, er kam allmählich in Zahlungsschwierigkeiten und hat, um mit einigen Lieferungen weitere Waren zu bekommen, mit ihnen Uebereignungsverträge, in die zum Teil jedesmal die gleichen Gegenstände aufgenommen wurden, abgeschlossen. Trotz dieser Abmachungen gelang es aber Busch nicht, seinen Kontars aufzuballen. Im Konkursverfahren wurde man auf die Uebereignungsverträge aufmerksam. Die Gläubiger des B. wurden durch sein Verhalten zum Teil schwer geschädigt. Das Urteil der Strafkammer lautet: Das Urteil des Schöffengerichts Reutenburg wird aufgehoben und dahin abgeändert: Der Angeklagte wird wegen drei Vergehen des vollendeten und einem Vergehen des versuchten Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt, außerdem hat er die Kosten beider Instanzen zu tragen.

Buntes Allerlei

Ein Tierdell

Frau Kommerzienrat Hähne, die Vorsitzende des Bundes für Vogelschutz in Württemberg e. B., hatte in Erfahrung gebracht, daß in einem Dorf unweit Gernsbach ein Gehtirch, vom Sommer bequält, durch die Dorfstraße geschritten sei, und als ein Bauer die Türe zum Pferdeholl öffnete, sei der Hirsch ohne Scheu eingetreten, habe sich wie ein guter Kamerad neben die Kasse gestellt und sich den Haber aus der Krippe schmecken lassen. Schon längere Zeit machte er von dem angebotenen Gofrecht Gebrauch als etwas ganz Selbstverständliches. Frau Hähne hätte dieses Jodel gern im Lichtbild und Film festgehalten. Dem Photografen gelang es, eine Reihe reizender Aufnahmen zu machen. Er erzählte nach der Rückkehr, man habe, wenn die Pferde angehört wurden, die Stalltüre ein paar Minuten offen stehen lassen. Dann sei der Hirsch durchs Dorf ins Freie geschritten, als ob er Luft hätte, den Stall mit dem Walde zu vertauschen. Sobald er aber die Schneewälle sah, die ihm den weichen Tod angedroht hatten, habe er kehrt gemacht und habe sich in schlantem Trab in den Stall getrotzt. Der Photograf berichtete weiterhin: „Eines Tages fanden Bauern auf der Straße nahe beim Dorf eine Hirschfüße in völlig ermatteten Zustande, das Tier war nicht mehr lebend, angedrohtes Futter aufgenommen und zu fressen. Es ließ sich von den Bauern ins Dorf locken. Als es mit letzter Kraft den Stall erreichte und dort den Wadenknosfen antraf, stülpte es unwillig den Kopf und dann den Schwanz zerrinn und der arme Wald lie wieder in Rast und Wohnung zunimmt.“



Rundfunk

Freitag, 22. März: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.15 Schallplatten, Freiburg sendet getrennt; 12.55 Rauener Zeitungen; 13.00 Wetter, anshl. Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 15.45 Frauenstunde: Zum Tag des Buches; 16.15 Nachmittagskonzert; 18.00 Konzert, Freiburg sendet getrennt; 18.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, anshl. Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche; 18.45 Vortrag: Die Krise der heutigen Oper; 19.15 Vortrag: Goethe und die Frauen; 19.45 Operantolus; 20.15 Solistenabend; 22.15 Englische Dichtung von gestern und heute, anshl. Zeit, Nachrichten, Sportbericht.

Handel und Verkehr

Diebstehle. Gaildorf: Ochsen und Stiere 360-657, Rude 250-620, Minder und Jungvieh 155-470 M. — Weiler: Rind: Ochsen 650-700, Stiere 300-580, Kühe 280-650, Kalb 430-610, Einstelvieh 175-295 Mark.
Wälder Butter- und Käsebörsen vom 20. März, 1929. Molkerei-Butter 149-186, Verkauf: rubig; Qualitätszuschlag nach Statistik der Vormode 5,6 Pfennig; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt 25-28; Verkauf: normal, Wälder Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 105-114; Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verzehrung für 1 Pfund.

Routen

Wilhelm Krauß, Landesprodukt- und Südfrüchtengroßhändler in Stuttgart.
 Karl und Rose Bauhoff, Pächterschleute auf dem Engelberg, Gemeinde Hinterbach.
 Albert Cohn, Südfrüchtengroßhandlung in Ulm a. D. (unter Einstellung des Vergleichsverfahrens).

Vergleichsverfahren

Nachlass des verstorbenen Glasermeisters Albert Schmidt in Schwenningen.

Letzte Nachrichten

Losgelöstes Rad tötet ein Kind

Berlin, 21. März. Ein seltsamer Unglücksfall hat sich gestern abend in Neutölln abgespielt. Dort löste sich von einem vorüberfahrenden Traktor ein Hinterrad und rollte auf den Bürgersteig in eine Gruppe spielender Kinder hinein. Dabei wurde ein achtjähriges Mädchen von dem viele Zentner schweren Rade erfasst und getötet.

Unglück bei einer Theatervorstellung. — 5 Todesopfer
 Havana, 20. März. Bei einer Vorstellung lebender Bilder in einem Vorstadttheater gingen die Kostüme einer Anzahl junger Mädchen, die in dünne, leicht brennbare Stoffe gekleidet waren, plötzlich in Flammen auf. Fünf Mädchen verbrannten.

Eisenbahnunglück in Ontario

Barry Sound (Ontario), 20. März. Bei einem Zugzusammenstoß auf der Strecke Toronto-Winnipeg wurden zwei Zugbeamte und ein Zeitungverkäufer getötet und drei Zugbeamte verletzt.

Die Eisenbahnkatastrophe von Ferryjound. — 17 Tote

Toronto, 20. März. Die bereits gemeldete Eisenbahnkatastrophe bei Ferryjound hat nach den amtlichen Feststellungen eine weitaus größere Zahl von Opfern gefordert, als zunächst angenommen wurde. 17 Personen, davon 15 Passagiere, wurden getötet, 5 schwer verletzt. Der Zusammenstoß ereignete sich auf einer eingleisigen Linie und wurde dadurch herbeigeführt, daß der eine der Züge, der in einem Ausweichgleis die Vorbeifahrt des entgegenkommenden Zuges hätte abwarten müssen, die Fahrt fortsetzte.

Gestorbene

Freudenstadt: Ernst Neßen, Konditor, 78 J. u.

Natürliches Wetter für Freitag

Infolge des südlichen Hochdrucks ist für Freitag trockenes und vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laub, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Warum keine
Auslandsbutter?

Rama
Margarine **butterfein**

bietet dasselbe
bei nur halbem
Preise.

1/2 Pfd. 50 Pfg.

Altensteig-Stadt

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 25. März findet die **Neuwahl sämtlicher Führer** statt, hiezu hat die gesamte Feuerwehr auszurücken.
 Antreten: präzis 7/7 Uhr abends.
 Anzug, Helm und leere Gurt.
 Den 21. 3. 29. Das Kommando.

Gewerbeschule Altensteig.

Sonntag, den 24. März, 11-18 Uhr:
Ausstellung der Schülerzeichnungen.
 Montag, den 25. März, 8-12 Uhr (Saal Fischer):
Oeffentliche Schlußprüfung.
 Zum Besuch werden die Lehrerinnen und sonstige Freunde der Schule gegenseitig eingeladen. Der Vorstand.

Gesucht wird nach Rohrbach bei Heidelberg ein läng.

Mädchen

das den Haushalt erlernen möchte und dem Gelegenheit geboten wäre, sich im Nähen auszubilden.

Näheres durch **Frau Hauptl. Vizer** Gaugenwald

Bernd

Bei der Beerdigung unseres lb. Vaters wurde eine

Damen-Urbanduhr

gefunden. Dieselbe kann bei uns abgeholt werden.
 Kühnle z. „Waldhorn“

Altensteig

Einen guten Backofen

mit drei Fächern, sowie eine ältere

Nähmaschine

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.

Frau Bezirksnotar Beck.

50-60 Zentner schönes

Wiesen- und Ackerheh

hat zu verkaufen

Chr. Reinhardt, Schildmühle.

Einige gesunde

Bienen-Bölker

kann abgeben

J. Renzler, Fesselbronn.

Wäsche-Klammern



Post 48 Stück A — 50
 Berg & Schmid, Nagold

Meterstäbe

aus Holz und Metall

empfiehlt die **W. Rieker'sche Buchhdlg.** Altensteig

Gemeinde Ebhausen.

Fichtenstangenverkauf.

Am Montag, den 25. März ds. Js. kommen aus den Gemeindeforsten Erashardt, Kallenan und Harbt
 73 St. Gerüststangen, 94 St. Baustangen I. Klasse
 124 St. Baustangen II. Klasse, 32 Stück Baustangen III. Kl.
 213 St. Baustangen IV. Kl., 172 St. Baustangen V. Klasse
 480 St. Hopfenstangen I. Klasse zum Verkauf.
 Zusammenkunft nach Eintreffen des Zuges um 1/2 Uhr beim Bahnhof Bernsch.

Schultheißenamt: Ruß.

Wir empfehlen unsere

Modealben

für Frühjahrs- u. Sommerkleidung

Beyers Modeführer

für Damenkleidung

Müstein Modealbum

für Damen-, Jugend- und Kinderkleidung

Lyons Favorit-Album

etc.

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

INSERATE für die Sonntagsnummer bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.

Von heute an

wesentliche Preisreduzierung meiner sämtlichen

SCHUHWAREN

besonders in Damenspangen-, Kinder- und Herrenhalbschuhe schwarz, braun u. andern Farben

Benützen Sie vor Ostern diese günstige Einkaufsgelegenheit zu Ihrem eigenen Vorteil

Alfred Mast, Schuhgeschäft

ALTENSTEIG



**Meine Beize heißt „Reform“
Ihre Wirkung ist enorm!**



Johann kennt sich aus. Er will leuchtende Farben, nicht abblühend, naß wischbar, hochglänzend u. er will sich nicht anstrengen, also:

Frank's „Reform-Beize“
Gelb, hellrot, rot, braun für Boden und Möbel für Linoleum und Parkett oder Frank's „Reformwachs“

Chem. Fabrik
Frank & Schwenker,
Zuffenhausen

Neu eingetroffen:

Schöne Vorhänge

abgepaßt und am Stück. Ein Vollen Vorhänge wird, weil angefaßt, mit

25 Prozent Preisermässigung

verkauft. Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Räuichle, am Markt, Calw.

Der Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold
verkauft sein in Unterschwandorf stehendes

Biehhaus auf den Abbruch

Das Gebäude ist 40 m lang und 8 m breit. Sockel aus Sandstein, Riegelschwerer und Doppelsatzriegel.

Außerdem wird eine gut erhaltene

Biehwaage 30 Ztr. Tragkraft
mit Billetabdruck verkauft.

Der Verkauf findet am Samstag, den 23. März d. J., nachm. 1/2 Uhr im Galkh. z. „Löwen“ in Unterschwandorf statt.

Biehhäuser sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand: Kleiner.

Nachweislich

RM. 600.— und mehr monatlich

verdienen rühelge, bei Landwirten gut eingeführte Herren durch

Übernahme einer konkurrenzlosen, zeitgemäßen Vertretung.

Richard Weber, Göttingen, Straße 1.

Von jetzt bis Ostern Orangen-Hauptsaison!

Blonde Salerno in Körben brutto netto per Ztr. **21.-**

prachtvolle Blatorangen brutto netto p. Ztr. **28.-**

Sicil. Orangen in Kisten wenig blutgemischt **16.-**

Blatorangen Kiste **18.50**

Doppelblat-Orangen Kiste **21.-**

Die Kiste enthält 160 extragroße, 200 große oder 360 kleine Früchte, Mittelgröße 300er RM 1.— mehr.

Zwiebeln schönste, neue Aegypt. Zentner brutto für netto **17.-**

Zitronen goldgelbe Kiste mit 300 Stück **15.-**

Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Karl Gaissmaier

Ulm—Ravensburg—Biberach—Saulgau
Stuttgart—Cannstatt—Eislingen
Göppingen.

Postscheckkonto Stuttgart 2771.

Altensteig. Gasthof zum „Grünen Baum“.
„Oberbayerisches Bauerntheater“
Direktion: Bruno Müller.

Donnerstag, 21. März 1929, nachmittags 4 Uhr: Große Schülervorstellung für sämtliche Schulen von Altensteig und Umgebung. „Hänsel und Gretel“, Schülerstück in 3 Akten, von Sophie Henning. Abends 8 Uhr, Ludwig Sanghofer-Abend „Der Jäger von Fall“, Volkschauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Sanghofer. — Große Schupplattler- und Stegler-Lanz-Einlagen. — In den Zwischenpausen Harfenkünstler Direktor Bruno Müller. Der Vorverkauf ist in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig. — In diesen ersten Wochenspielen ladet alle Kunst- u. Theaterfreunde höflichst ein Bruno Müller, Direktor des Oberbayer. Bauerntheaters.

Altensteig. Jüngerer, fleißiges
Mädchen
gesucht.

Frau M. Hartmann
Bierdepot, Mineralm.-Geschäft.

Altensteig

1a. Fußbodenriemen
Täfer und Fußsockel

in künstl. getrockneter und best. sortierter Ware bei billigster Berechnung, sowie

1a. Torfmull
und Schlacken

grob und feinst, zum Auffüllen der Balkenlücke und für Betonzwecke.

G. Schneider, a. Bahnhof
Tel. 85.

Matte n. Mäuse
tötet unfehlbar

Wuric's
Schwarzwald-Drogerie.

Altensteig-Stadt. Jüngerer
Mädchen
wird in kleinen Haushalt nach Heilbronn gesucht. Vorzustellen bei
Frau Bezirksnotar Bed.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
in Küche u. Haushalt gesucht.
Victor Seitter,
Seehaus-Leonberg.

Simmersfeld.
**Kleesamen
Grassamen
(Limete)
Gartensamen**
empfiehlt
E. Schach Witwe
Gem. Warengeschäft

Altensteig.
Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Agathe Dieterle Witwe
geb. Keppler

durch plötzliche Erkrankung im Alter von nahezu 49 Jahren heute Nacht um 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Kinder.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteiln. u. Kriegerhinterbliebenen

Zur Teilnahme an der Beerdigung unserer Kameradin

Agathe Dieterle Witwe

werden die Mitglieder gebeten. Sammlung am Trauerhaus.

Grömbach.
Dankjagung.



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lb. Mutter

Katharine Springmann

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, die liebevolle Pflege der Krankenschwester, für den erhebenden Gesang des Jungfrauenchores sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein
Viktoria-Wagen



mit Segeltuchverdeck ohne Bock, leicht, aber gut gebaut, roturfarben, für ein- und zweispännig sowie einen

Jagdswagen, 4-Sitzer
nach vorn, in sehr gutem Zustand, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen

Forsthaus Simmersfeld
Post Altensteig.

Zirkus Krone
Samstag und Sonntag
Abfahrt vormittags 9 Uhr
Anmeldungen unter Nr. 121
Halle

**Großer Serienverkauf in Herren-,
Burschen- und Knaben-Anzügen**

Ich bringe einen Posten fertige Anzüge zu folgenden außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mk.	10	15	20	25	30	40	50	60	70	80	90

Hiermit ist jedermann Gelegenheit geboten, einen guten Anzug billig zu kaufen. Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang! Verkauf nur gegen bar!

Paul Räuichle, am Markt, Calw

